

CASA - HELVETIA

Non-Profit Organisation Rumänien-Hilfe

Walter Podolak Müller-Friedbergstrasse 29 9400 Rorschach +41 79 274 75 40 wapo27@outlook.com

Jahresbericht 2025



Vor Ostern haben wir Lebensmittel eingekauft und in Suplacu de Barcau konnten wir vielen alten Leuten eine Überraschung bringen. In diesem Dorf leben viele Menschen, die der slowakischen Minderheit in Rumänien angehören. Dabei begleitete uns Stella, einer jungen Frau aus der Schweiz, die sich für unsere Arbeit interessierte und für drei Wochen bei uns war.

Zusammen mit der Jandarmeria besuchten wir einen Kindergarten in Roit und brachten Hilfsgüter zu Familien in Sanicolau Roman.



Auf Einladung des Gemeindepräsidenten von Holod brachten wir Hilfsgüter nach Mocear.



Mit vielen Eindrücken und neuen Erfahrungen konnte Stella in die Schweiz zurückreisen.

Sicher können sie sich noch über die alte Frau erinnern, von der ich vor zwei Jahren berichtete. Sie zieht ihren Urenkel auf und lebte in einem kleinen Häuschen auf einer Anhöhe im Dorf Susturogi. Sie lebt mit ihrem Urenkel jetzt im Dorf unten, wo sie eine neue Bleibe gefunden hat. Das Häuschen auf dem Hügel ist im Winter zusammengefallen.



Mit der Jandarmaria brachten wir Kleider und Schuhe für Strassenmenschen, die in diesem Gebäude auch eine Notschlafstelle haben.

Mit den Beamten konnten wir in einem Altersheim in Livada de Bihor und einigen Dörfern in dieser Umgebung die Osterhasen von Lindt verteilen, was natürlich viel Freude brachte.





Im August brachten wir Kinderwagen und Kinderkleider in eine private Tagesstätte für Kinder in Lazareni.

Ende Monat waren drei Tierärztinnen aus der Schweiz für eine Woche in einem Schelter in Sistere im Einsatz um Hunde und Katzen zu kastrieren. Diese Aktion wurde durch www.herzenswunsch.cloud, eine Organisation die sich fürs Tierwohl einsetzt.



Kinderheim in Ineu, in das wir immer wieder mit Hilfsgütern gehen. Die drei Geschwister auf dem Foto links wurden vor drei Jahren hier einquartiert. Zwei kleinere Geschwister wurden in einem anderen Heim untergebracht, weil sie noch zu jung waren. Dazu kommt noch eine Schwester, die aber über 18 Jahre ist. Ihre Eltern, Alkoholiker, schickten die Kinder zum Betteln auf die Strasse. Das Geld brauchten die Eltern aber für Alkohol. Die Kinder waren so verwahrlost, dass die Behörden einschritten und sie in Kinderheime unterbrachten. Keines der Kinder will je wieder zurück zu ihren Eltern. So wie sie uns erzählten, sind sie froh in diesem Heim zu leben. Hier sind sie gut aufgehoben und lernen Zusammengehörigkeit. Einmal war der Kleinste mit dem Heimleiter in der Stadt um Waren einzukaufen. Er würde schon gerne etwas zu essen haben, meinte der Kleine. Der Heimleiter, der unterdessen schon Papa genannt wird, meinte, wir sind ja bald zurück. Erwiderte der Kleine, wenn du kein Geld hast, dann warte hier. Ich besorge uns etwas zu essen. Und kurze Zeit später kam er zurück mit einer Placinta, eine Omelette gefüllt mit Käse. Er hat das Betteln noch so im Blut, dass er wohl auf der Strasse überleben würde.

Das Mädchen war ganz begeistert zu sehen, wie im Heim gekocht wird. Bei ihr zu Hause gab es nicht einmal einen Kochherd. Ihr essen haben die Kinder immer auf der Strasse erbettelt.

Auf dem rechten Foto sieht man die Kinder aus der Ukraine, die unterdessen die rumänische Sprache erlernt haben.



Diese Familie in Astileu mit fünf Kindern lebt in einem Haus mit zwei Räumen. Ein Raum ist Küche, Stube und Waschküche in einem. Der zweite Raum ist Schlafzimmer für alle sieben Personen. Bei schlechtem Wetter oder im Winter ist es unerträglich mit dem Schmutz. Da die Toilette im Hof ist müssen alle das Haus verlassen und tragen so unweigerlich Dreck ins Haus.

Der Lohn reicht gerade mal aus um die Familie zu ernähren. Die Frau ist noch im Elternurlaub, wofür sie den gesetzlichen Beitrag erhält. Der wurde von der Regierung gleich mal halbiert, was zu noch einer höheren Belastung führt.



Geschafft, der letzte Transport im November konnte auf die Reise geschickt werden. Inhalt: Über 3200 Weihnachtspakete (von Frauengemeinschaft Illgau und Stella) und sonstige Hilfsgüter. Die haben wir im Dezember in Schulen, Kinderheime und private Haushalte mit Hilfe von vielen Gemeindeangestellten und der Jandarmeria verteilt. Überall strahlende Gesichter und leuchtende Augen über die tollen Geschenke.

Im Januar 2026

Walter Podolak

Abrechnung

Sammlung 2025 für Rumänien

Einnahmen		
01.01.2025 Saldo	Fr.	5980.18
Kollekten Pfarreien	Fr.	16645.02
Persönliche Spenden	Fr.	12762.37
Zinsertrag	Fr.	<u>0.00</u>
Total	Fr.	35'387.57

Ausgaben		
LKW Rumänien inkl. Gebühren	Fr.	11162.50
Zoll und Mehrwertsteuer Rumänien	Fr.	1351.97
Autounterhalt	Fr.	9156.80
Büromaterial	Fr.	97.64
Entsorgung	Fr.	165.60
Anschaffungen	Fr.	16.50
Helferessen	Fr.	417.10
Lagermiete Rumänien	Fr.	4'200.00
Lebensmittelkauf RO	Fr.	363.51
Gebühren Postkonto	<u>Fr.</u>	<u>69.58</u>
Total	Fr.	27'001.20

31.12.2024	Saldo	Fr.	8386.37
------------	-------	-----	---------

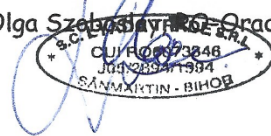
0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000

Walter Podolak

Die Abrechnung wurde geprüft und für richtig befunden. Alle Belege sind vorhanden.

Buchhalterin:

~~Olga Szekely-Radea~~



Kleine Orientierungshilfe

Neben **gewaschenen** Textilien und **sauberen und ganzen** Schuhen sind besonders willkommen: Werkzeug, Nähmaschinen und Nähutensilien, Stoff, Geschirr, Besteck, Schreibmaterial, Bettwäsche, Woldecken, Kissen und Decken, Matratzen **ohne Flecken**, müssen in Plastikfolie eingepackt sein. Fahrräder in **fahrbarem** Zustand.

Es ist zu beachten, dass das **gesamte Material** in **sauberem und gutem Zustand** geliefert wird. **Schenkt der Bevölkerung von Rumänien die Güter so, wie man sie selber auch bekommen möchte. Wegen Hygienevorschriften bitte keine Schuhe oder andere Utensilien in Karton mit Kleidern packen.**

Ich möchte Sie bitten alles in Kartons, die **satt gefüllt** werden sollten, zu verpacken und mit den dazugehörigen Klebern zu versehen.

Bei der Annahme alles kontrollieren, auch wenn Personen bestätigen, dass nur Kleider im Karton sind.

Nicht angenommen werden:

Leider können wegen komplizierten und ständig wechselnden Zollvorschriften keine Medikamente und elektronische Geräte angenommen werden. Keine Kleiderbügel.

Keine Auto- und Fahrradsitze, Möbel jeglicher Art, Teppiche und Skier. In den bereisten Regionen sind Hilfsgüter dringender notwendig als Luxuswaren. Zudem beanspruchen sie bei den hohen Transportkosten zu viel Raum.

Der Transport für einen Lastenzug kostet ca. Fr. 4500.-, Ich bin ganz auf Spenden angewiesen und danke Ihnen herzlich für das auflegen der Einzahlungsscheine. Eine Kollekte und einen Beitrag Ihrer Pfarrei, ein aufgestelltes Sammelkörbchen beim Entgegennehmen der Hilfsgüter hilft mir sehr, die Kosten für den Lastzug zusammen zu bringen.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob etwas mitgenommen werden kann, bin ich jederzeit bereit Ihre Fragen zu beantworten.

Walter Podolak

Herzlichen Dank an:

Ricola Laufen für Naturalspenden, die sehr begehrt sind.

Lindt Altendorf für Naturalspenden, die immer wieder die Herzen erfreuen.

Felchlin Ibach für Naturalspenden, die nicht nur die Herzen zum Schmelzen bringen

Frauenvereine für Weihnachtspakete und Strickwaren, die in mühevoller Arbeit erstellt wurden. Auch für die finanzielle Unterstützung, die mich wieder mal über die Runden gebracht hat.

Einen grossen Dank an die Pfarreien und ihre Organisatoren, Helferinnen und Helfer. Nur dank ihrer finanziellen Unterstützung, sowie den helfenden Händen ist es mir möglich so viele Transporte an ihre Zielorte zu bringen.

Allen Spendern, die mich regelmässig mit Geld und Waren ermutigen das Werk weiter zu führen schliesse ich gerne in meinen Dank ein.

Ohne die Hilfe der starken Männer bei der Beladung der LKW's würde es nicht gehen. Ihnen gebührt ein grosser Dank. Mit Humor und guter Laune können wir nach jedem LKW fröhlich zusammensitzen.

Ein herzliches Dankeschön an meine guten Feen, die im Lager für das leibliche Wohl unserer Auflader besorgt sind und mir immer wieder beim Einpacken der Sachspenden unter die Arme greifen.

Hedi Weibel danke ich von Herzen, dass sie mir das Lager in Jonschwil gratis zur Verfügung stellt und wir bei ihr die Küche gebrauchen dürfen.

PostFinance
CASA HELVETIA Rumänienhilfe
9400 Rorschach
IBAN: CH80 0900 0000 1574 4706 9